

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

13. Durch Kauf ging dann das Gut über in den Besitz des Josef Rothbuchner, Nizlsohn, seit 1927 vermählt mit Maria Seidl.

3. Nigl.

Das Wohnhaus war untermauert und erhielt etwa um 1880 einen Aufbau. Der Stadel wurde 1854, der westliche Stall 1858 und der östliche Stall 1796 errichtet. Der östliche Stall bekam im Jahre 1852 unter Verwendung des alten Dachstuhls einen Aufbau. Die Kapelle wurde 1844 errichtet.

Der Name der ersten Besitzer wird geschrieben: Midel, Mittel und Mitter. Der Name Niggel kommt auch bereits im 17. Jahrhundert vor. Die Besitzer waren:

1. Sebastian und Barbara (gest. 1644) Midel (Mittel).

2. Das Gut erhielt die Tochter aus dieser Ehe, Margarete Mittel, die sich am 7. März 1628 mit Simon Midel vom Finkengut vermählte.

3. Der Erbe war der Sohn aus dieser Ehe, Wolfgang Mitter, auch Niggel genannt, geboren 1629, gest. 1700, der mit Dorothea vermählt war (gest. 1690). Der Sohn aus dieser Ehe, Josef Nigl (geb. 1652), erhielt mit der Hand der Margarete Bauernhuber das Bauernhubergut. Er vermählte sich im Jahre 1688.

4. Das väterliche Gut übernahm seine Schwester, Regina Nigl (geb. 1658, gest. 1717), die den Johann Gsöll vom Gafnergut heiratete.

5. Da der Sohn aus dieser Ehe frühzeitig starb, finden wir auf dem Gute fremde Besitzer: Zuerst den Michael Stürzl (Stürzer), Bauerssohn von Haselreuth, der seit 1714 mit Rosina Steiner vermählt war; dann den Andreas Wallner (gest. 1764), vermählt mit Katharina Scheiblmahr (gest. 1777).

6. Hierauf folgte der Sohn aus dieser Ehe, Markus Wallner, der sich im Jahre 1765 mit Maria Nieder vermählte.

7. Der Sohn aus dieser Ehe, Andreas Wallner (geb. 1774, gest. 1817), der im Jahre 1807 die Magdalena Reschenhofer (geb. 1789) heiratete. Als